

LUTHER UND DAS VERLORENE HANDY

"Gebt, so wird euch gegeben." (Lk 6,38)

Mal ganz ehrlich, dieses Jesuswort gehört zu denen, die wir ein bisschen belächeln. Seine Logik scheint wie aus einer anderen Welt. Unsere Erfahrungen sind meist andere.

Wer gibt, ist zunächst um etwas ärmer. Bleibt er das auch?

Kommt drauf an! Geben und geben ist nicht dasselbe.

Wer gibt, weil er sich offen oder insgeheim einen Vorteil ausmalt, wer gibt, weil er darin ein lohnendes Investment sieht, wird dabei nicht reich, im Gegenteil, er wird immer ärmer.

Das zumindest ist die Erfahrung Martin Luthers.

Geben um meines Vorteils willen ist Handel, kein Geben.

Luther fand das in der Ablasspraxis seiner Zeit.

Wer so lebt und glaubt, so mit Mensch und Gott ins Geschäft kommen will, zahlt einen hohen Preis: Er bringt sich um die Großzügigkeit, das Vertrauen, Güte, Freude, Liebe gehen verloren.

Wer jedoch gibt, einfach aus dem Herzen heraus, der bekommt das alles geschenkt, gratis oder wie Luther sagt "sola gratia".

Dieses freie, vertrauensvolle Geben ist es, das uns "selig" macht, meint Luther, glücklich, würden wir heute sagen.

Für Luther hat das viel mit Gott zu tun.

Er ist kein berechnender Gott – warum dann wir?

Er ist voller Güte und Großzügigkeit - warum nicht wir auch?

Er schafft Leben, indem er sich verschenkt - wagen wir ´s doch!

Eine Freundin erzählt uns, wie verzweifelt sie war, als sie ihr Smart Phone verlor, Adressen, Nachrichten, vor allem Bilder, alles weg.

Sie ist eine Frau, die Freunde an ihrem Leben teilhaben lässt, ihr Glück mit anderen teilt, von Herzen. So hat sie die wenigsten Bilder für sich behalten, sondern meist direkt an die Liebsten "verschenkt". Als sich ihre neue Handynummer allmählich verbreitet hatte, geschah ein kleines Wunder: Ihr Smart Phone füllte sich mit Bildern, Tag für Tag ein paar, Bilder, die sie alle verloren glaubte.

Und fast zu jedem Bild eine Nachricht, nicht die alte, doch vielleicht sogar liebevoller.

Manchmal erleben wir ´s doch: "Wer gibt, dem wird gegeben."

J.-W.Henrich, ev. Pfr, Tr.-Tr.